



Freude pur: Die Sieger des Schnick-Schnack-Schnuck-Wettbewerbs des Caritasverbands für den Landkreis Rastatt stellen sich zum Gruppenbild vor der Aloys-Schreiber-Schule in Bühl auf. Foto: Caritas/jcw

Mit „Schere, Stein, Papier“ zurück zu Spiel und Spaß

Fast 3400 Schülerinnen und Schüler nehmen an Wettbewerb der Schulsozialarbeit in Trägerschaft des Caritasverbandes für den Landkreis Rastatt teil

Bühl/Rastatt (CVRA). „Schere, Stein, Papier geht einfach immer!“ Einen Ideenblitz hatte der Forbacher Caritas-Schulsozialarbeiter Peter Marx schon vor Monaten, um vielen Kindern die Rückkehr zu Spiel und Spaß nach Corona zu erleichtern. Das Spiel für Kinder kann man wirklich überall spielen. Ganz ohne Vorbereitung oder besondere Materialien. Mit dem hinsichtlich Alter, Sprache, Geschlecht „barrierefreien“ Schnick-, Schnack-, Schnuck-Spiel landete er jetzt einen Volltreffer: Auf den Schulhöfen der Aloys-Schreiber-Schule Bühl, der Carl-Netter- Realschule Bühl, der Bachschlossschule Bühl, der Weststadtgrundschule Bühl, der Realschule Rheinmünster, der Franziska-Höll-Schule Bühlertal, der Dr. Josef-Schofer Schule Bühlertal, der Favoriteschule Muggensturm-Kuppenheim, der Werner-von- Siemensschule Kuppenheim, der Klingenbachschule Forbach und der Johann-Belzer-Schule Weisenbach, war in den großen und kleinen Pausen in den vergangenen Wochen häufig „Schere, Stein, Papier“ zu hören. So eine Art Training für die Schulmeisterschaften für das beliebte Kinderspiel. Grund: Die Schulsozialarbeit an den elf Grund-, Haupt-, Werkreal-, Gemeinschafts- und Realschulen, an welchen die Schulsozialarbeit in Trägerschaft des Caritasverbandes für den Landkreis Rastatt e. V. ausgeführt wird und über die jeweiligen Städte und Gemeinenden finanziert werden, hatte die Schnick-Schnack-Schnuck-Challenge, einen Schulwettbewerb ausgerufen, um gerade jungen Menschen nach den stark belastenden Corona-

Maßnahmen wieder mehr Chancen zu echter Begegnung, Spiel und Spaß zu ermöglichen. „Für die erste Auflage des Wettbewerbs ist die Teilnehmerzahl großartig. Es waren insgesamt fast 3400 Schülerinnen und Schüler, die im Vorfeld teilgenommen haben“, sagt Frank Armbruster, erfahrener Diplom-Sozialarbeiter an der Aloys-Schreiber-Schule in Bühl.

Schulsieger treffen sich mit Sozialarbeitern

Nun trafen sich die erst- und zweitplatzierten Schulsieger der teilnehmenden Schulen des Landkreises Rastatt, betreut von ihren Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, am Freitag vor Pfingsten, um in spannenden Wettbewerben den Schnick-Schnack-Schnuck-Champion auf Kreisebene zu ermitteln. Kinder von Forbach über Kuppenheim bis Rheinmünster waren dabei vertreten. Gastgeber war die Bühler Aloys-Schreiber-Schule. In vier Gruppen aufgeteilt, saßen sich



jeweils zwei Kinder gegenüber, ballten Hände, formten aus ihren Fingern Scheren, Papiere oder Steine. Und es ging dabei unter der Moderation von Frank Armbruster zur Sache.

Erstklässler traten gegen Siebtklässler an, Grundschüler gegen Realschülerinnen, wobei keineswegs klar war, wer letztlich das „Schere, Stein, Paper-Spiel“ gewinnt. Neben der richtigen Einschätzung der Handlungsabsichten seines Gegenübers gehört bei dem lustigen Spiel, auch viel Glück dazu. Der Eifer der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Spielrunden, von

Schere gewinnt gegen Papier: Matin Hassanpoor (links), der spätere Sieger des Schnick-Schnack-Schnuck-Wettbewerbs.

. Foto: Caritas/jcw

den Gruppenspielen bis zu den Finalspielen, war kaum zu bremsen. So musste eine Schulsozialarbeiterin die Teilnehmer ermahnen, nicht zu hektisch in das Spiel einzusteigen: „Ihr macht alles so schnell. Dann seid Ihr in 20 Minuten wieder auf der Rückfahrt zur Schule...“

Schiedsrichter sorgt für den richtigen Rhythmus

Schiedsrichter Peter Marx sorgte dann dafür, dass am Spieltisch der richtige Rhythmus beim „Schere, Stein, Papier“ gefunden wurde und er die einzelnen Spiele sauber bewerten konnte. Der Stein schleift die Schere, die Schere schneidet das Papier und das Papier deckt den Stein zu. So wiederholte sich die Szenerie zwei Stunden lang. Bis die Sieger feststanden. Matin Hassanpoor, Aloys-Schreiber-Schule, gewann schließlich das spannende Finale gegen Emily Hauser von der Carl-Netter-Realschule.

Im Spiel um Platz drei hatte Fahad Al Gburis von der Klingensbachschule in Forbach die Nase vorn. Isabel Komotzki, Teamleiterin der Schulsozialarbeit des Caritasverbandes für den Landkreis Rastatt, bedankte sich bei den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern für ihr Engagement. Sie

nannte den Wettbewerb einen wichtigen Beitrag nach der letzten Coronawelle auf dem Weg zurück zu einem gemeinsamen Schulalltag, der natürlich auch wieder Freude bereiten und soziale Kontakte fördern soll. Für Peter



*Siegerehrung in der Aloys-Schreiber-Schule: Nach der spannenden Finalrunde gab es Pokale und Urkunden.
Foto: Caritas/jcw*

Marx, der zusammen mit Frank Armbruster, die Siegerpokale, verbunden mit Kinogutscheinen, verteilte, war der Wettbewerb in einer sozialpädagogischen Hinsicht besonders wichtig: „Die Kinder lernen dabei, mit Sieg und Niederlage umzugehen.“ Passend dazu, gab es von den vielen Anwesenden für jeden der aus dem Wettbewerb ausschied, Applaus für die Teilnahme und obendrauf eine Urkunde und was zum Naschen.